die literarische aarau

# Protokoll

der ordentlichen Mitgliederversammlung «die literarische aarau»

Datum: 4. November 2026, 18.00 Uhr
Ort: Stadtbibliothek Aarau

Anwesend: 9 Mitglieder
Vorstand: Beatrice Altorfer, Pino Dietiker, Ursula Huber, Sarah Kahn, Lee Ann Müller, Hans Rosenberger, Toni Tanner

Entschuldigt: 4 Mitglieder

Protokoll: Toni Tanner

---

**1. Begrüssung**
Toni Tanner begrüsst die Anwesenden und übernimmt den Vorsitz.

---

**2. Wahl der Stimmenzähler**
Auf die Wahl der Stimmenzähler wird verzichtet.

---

**3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. Dezember 2025**
Das Protokoll der Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

---

**4. Jahresbericht und Jahresrechnung 2025/26**

**4.1 Jahresbericht**
Die Organisatoren/Organisatorinnen des jeweiligen Anlasses orientieren über die 9 Lesungen im Berichtsjahr (01.10.25 bis 30.09.26), zu denen insgesamt 433 Teilnehmende begrüsst werden durften:

22.10.25: Klaus Merz und Melinda Nadj Abonji (135 Teilnehmende, Stadtmuseum Aarau)
*Die Wunderschuhe anziehen!*, so hiess die Lesung von Klaus Merz und Melinda Nadj Abonji, eine Kooperation mit dem Forum Schlossplatz, dem Aargauer Literaturhaus Lenzburg und dem Stadtmuseum Aarau. Anlass waren der 80. Geburtstag von Klaus Merz und das Erscheinen des letzten Bandes seiner Werkausgabe *Von Weitem umzingelt*. Die Lesung sollte, auf Wunsch von Klaus Merz, dem Blick auf Leben und Werk geschätzter Kolleginnen und Kollegen, wie Melinda Nadj Abonji, gelten.

02.11.25: Juan S. Guse (12 Teilnehmende, Malzlager Aarau)
Juan S. Guse stellte uns eine literarische Studie vor: In seinem Buch *Tausendmal so viel Geld wie jetzt* porträtiert der Autor und Soziologe vier Menschen, die mit Kryptowährungen reich geworden sind. Er tut dies mit dramaturgischem Geschick, erzählerischer Anschaulichkeit und einem Sound, der Jugend- und Gamerslang mit Begriffen aus der Soziologie kombiniert. Auch im Gespräch erwies sich der aus Offenbach angereiste Guse als ebenso intelligent wie humorvoll.

11.01.26: Katja Früh (kurzfristig abgesagt)
Die Aula im Pestalozzischulhaus und auch alles andere war bereit für die Lesung von Katja Früh. Die ersten Gäste trudelten bereit ein, als sich Katja Früh wegen einer Magen-Darm-Grippe abmelden musst. Es blieb kaum Zeit, die Gäste zu informieren, die meisten waren schon auf dem Weg oder bereits angekommen. Da der Apéro auch bereits parat war genossen die Anwesenden wenigstens die feinen Häppchen, ein Glas Wein und den Austausch über Literatur und andere Themen.

22.02.26: Martina Clavadetscher (44 Teilnehmende, Pestalozzischulhaus Aarau)
Ein Junge stösst beim Schlittschuhlaufen auf einen Toten im Eis und den Beginn einer sonderbaren Geschichte. Kern, ein schwerreicher Erbe, kann nicht länger ignorieren, dass seine Augen schwächer werden. Da ist Kerns hundertjährige Mutter, die im Dachgeschoss der Villa im Bett liegt, und doch die Fäden in der Hand hält. Da ist Schibig, ein einsamer Archivar, der sich mitreissen lässt von Rosa, der Alten aus dem Wohnwagen, die an den eigentlich unspektakulären Vorfällen ein spektakuläres Interesse hat.

29.03.26: Peter Stamm (51 Teilnehmende, Pestalozzischulhaus Aarau)
Auch wenn das Eis an diesem Sonntagmorgen im März schon lange getaut war, entführte uns Peter Stamm mit seinen Kurzgeschichten rund um das Wasser in allen Aggregatszuständen u.a. in eine Skihalle im Ruhrgebiet oder zu einer Simulationsschauspielerin ins Spital - sehr abwechslungsreich und unterhaltsam.

29.04.26: Katja Früh (57 Teilnehmende, Kantonsbibliothek Aarau)
Im April klappte es dann, im zweiten Anlauf: Katja Früh las aus ihrem ersten Roman *Vielleicht ist die Liebe so*. Er handelt von einer schwierigen Mutter-Tochter-Beziehung und dem Thema der Sterbehilfe. Anjas Mutter hat sich entschieden, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Sie argumentiert, dass sie ihrer Tochter nicht mehr zur Last fallen werde und Anja sie später auch nicht pflegen müsse. Ist das nun selbstbestimmt, egoistisch, rücksichtsvoll? Anja weiss nicht recht, wie sie reagieren soll und fühlen darf.

27.05.26: Julia Sutter und Laura Vogt (18 Teilnehmende, Stadtbibliothek Aarau)
Zwei Absolventinnen des Bieler Literaturinstituts, die nun beide in der Region St. Gallen leben; zwei Romane über die Natur und den Verlust eines nahen Verwandten: Mit Julia Sutter und Laura Vogt begrüssten wir zwei Autorinnen, die viel gemeinsam haben und doch ganz unterschiedlich schreiben. Sutters *Und das wäre erst der Anfang* zeichnet sich durch die Poesie protokollarischer Präzision, Vogts *Das Jahr des Kalks* durch das Prozesshaft-Reflexive, Metaphorisch-Surreale aus.

17.06.26: Julia Weber (23 Teilnehmende, Kantonsbibliothek Aarau)
Alle verfallen ihr. Sie geht selbstbewusst durch die Strassen in ihrem Glanz, zieht magisch die Aufmerksamkeit auf sich. Ruth ist ein besonderer Mensch. Sie kommt mit einem Fell zur Welt wie schon ihre Mutter und ihre Grossmutter, am Ende der Kindheit verliert sie es. Und Ruth hat «die Kraft». Sie kann Gewitter aufziehen lassen, Bäche zum Versiegen bringen, Dinge bewegen. Aber vor allem kann sie Menschen in Tiere verwandeln, vorübergehend. Aber dann kommt Linda, die grosse, schöne Linda.

19.08.26: Max Küng (82 Teilnehmende, Kantonsbibliothek Aarau)
Direkt nach den Sommerferien durften die Zuschauer:innen noch einmal in den Süden reisen: Max Küng las und erzählte aus seinem Buch *Supertoskana* und seinem Leben, das analog zum Buch allerlei lustige Anekdoten bot - ein Abend voller Genuss und Lacher!

24.09.26: Dominic Oppliger (11 Teilnehmende, Stadtbibliothek Aarau)
Eine Woche vor der offiziellen Buchvernissage in Baden durften wir mit Dominic Oppliger eine Vorpremiere seines Mundartromans *Gschtüel* feiern. Der Autor begeisterte mit seinem rhythmischen Vortrag, gab im Gespräch Einblick in die lokalhistorischen Hintergründe seines Baden-Romans und verriet, worin der «Aargauer-Komplex» seines Protagonisten besteht.

**4.2 Jahresrechnung**
Toni Tanner präsentiert die Jahresrechnung 2025/26, welche mit einem Verlust von CHF 102.89 abschliesst und damit ein Eigenkapital von CHF 26'666.41 ausweist. Er macht insbesondere auf die regelmässigen Beiträge der Stadt Aarau und des Aargauer Kuratoriums aufmerksam. Die Beiträge werden speziell verdankt.

Per Ende des Geschäftsjahres zählte der Verein 166 Mitglieder. Die Flyer zu den Lesungen wurden an weitere 157 Interessierte versandt.

**4.3 Bericht der Revisoren**
Johannes Säuberli verweist auf die Revision des Jahresrechnung, welche am 29.10.26 von Urs Hochstrasser und ihm durchgeführt worden ist. Die Revisoren empfehlen die Jahresrechnung 2025/26 mit den präsentierten Zahlen zur Genehmigung durch die Mitgliederversammlung. Der Vorsitzende verdankt die Arbeit der Revisoren.

**4.4 Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung**
Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig den Jahresbericht und die Jahres-rechnung 2025/26.

---

**5. Ausblick und Budget 2025/26**
Pino Dietiker informiert über unsere Lesungen im neuen Geschäftsjahr. Geplant sind wieder 8 bis 10 Lesungen an verschiedenen Orten in Aarau.

Bereits durchgeführte Lesung:
21.10.26: Rolf Lappert, Ueli Mäder, Marianne Meier und Jonas Schmid
(Literatur-Nati) lasen aus *Einwürfe und Kopfbälle*

Fest geplant sind:
20.11.26: Seraina Kobler liest aus *Tal der Schwalben*,

und im Rahmen der sonntagmorgendlichen Literaturapéros im Pestalozzischulhaus:
17.01.27: Rebekka Salm liest aus *Winterhart*
28.02.27: Lukas Bärfuss liest aus *Königin der Nacht*
14.03.27: Sarah Elena Müller liest aus *Unwucht*

Toni Tanner erläutert das Budget 2026/27, welches einen Verlust von CHF 800 vorsieht. Das Budget wird von der Mitgliederversammlung zur Kenntnis genommen.

---

**6. Erneuerungswahlen**

**Vorstand:**
Zur Wiederwahl in den Vorstand für weitere zwei Jahre stellen sich zur Verfügung:
Ursula Huber
Lee Ann Müller
Hans Rosenberger

Die drei Mitglieder des Vorstands werden von der Mitgliederversammlung in globo und einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt.
Die übrigen vier Mitglieder des Vorstands sind an der letztjährigen Mitglieder-versammlung für zwei Jahre gewählt worden.

**Revisoren:**
Urs Hochstrasser hat auf das Datum der heutigen Mitgliederversammlung seine Demission als Revisor erklärt. Der Vorsitzende dankt Urs herzlich für seinen langjährigen Einsatz. Die Jahresrechnung muss gemäss Statuten von zwei Revisoren revidiert werden. Johannes Säuberli steht als Revisor unverändert zur Verfügung.
Die Mitgliederversammlung bevollmächtigt den Vorstand, für die entstandene Vakanz eine Nachfolge zu suchen und bereits bei der Revision des neuen Geschäftsjahrs mitwirken zu lassen. Die Wahl als Revisor erfolgt an der nächsten Mitglieder-versammlung.

---

**7. Verschiedenes**
Keine weiteren Wortmeldungen.

---

18.30h Ende der Mitgliederversammlung

---

Für das Protokoll

Toni Tanner



die literarische aarau

# Protokoll

der ausserordentlichen Mitgliederversammlung «die literarische aarau»

Datum: 4. November 2026, 19.00 Uhr
Ort: Stadtbibliothek Aarau

Anwesend: 8 Mitglieder
Vorstand: Beatrice Altorfer, Pino Dietiker, Ursula Huber, Sarah Kahn, Lee Ann Müller, Hans Rosenberger, Toni Tanner

Entschuldigt: -

Protokoll: Toni Tanner

---

**1. Begrüssung**
Toni Tanner übernimmt den Vorsitz.

---

**2. Wahl der Stimmenzähler**
Auf die Wahl der Stimmenzähler wird verzichtet.

---

**3. Ersatzwahl Revisor**
An der vorangehenden ordentlichen Mitgliederversammlung (MV) wurde der Vorstand bevollmächtigt, für die entstandene Vakanz des zweiten Revisors eine Nachfolge zu suchen und bereits bei der Revision des neuen Geschäftsjahrs mitwirken zu lassen (s. Protokoll der MV, Traktandum 6 Erneuerungswahlen, Revisoren).

Im Anschluss an die MV hat sich unser Mitglied Barbara Minder spontan bereit erklärt, die Aufgabe als zweite Revisorin zu übernehmen.

Der Vorstand erachtet im Hinblick auf eine statutenkonforme Besetzung der zweiten Revisionsstelle die umgehende Ersatzwahl an einer ausserordentlichen Mitglieder-versammlung gemäss Statuten als nötig und pragmatisch.

Die ausserordentliche Mitgliederversammlung wählt einstimmig und unter Akklamation Barbara Minder als Revisorin. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre.

---

19.15h Ende der ausserordentlichen Mitgliederversammlung

---

Für das Protokoll

Toni Tanner

